

Dit ber modentlichen achtfeitigen Beilage: Illufiriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Raigeber für Eandwirtfchaft, Obit- und Gartenbay .

Tägliche Radrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Alechhabel, Dadenburg. Berantwortlicher Schriftletter: Eh. Rirdhubel, hadenburg.

Mr. 1.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis durch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 DR., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag ben 2. Januar 1914

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechegespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Rettamezeile 40 Big.

6. Jahrg.

Im neuen Jahr.

3m neuen Jahr ber alte Gott! Das ift die Sauptiache fur und Erdenpilger, und dar gibt immer noch Millionen von Menichen Freudigkeit uni Mit. Gelbft in ichweren Beiten: das haben Blücher uni Witt, Selbit in ichweren Zeiten: das haben Blücher uni die Seinen am Neugahrstage vor 100 Jahren bewiesen als sie über den Rhein gingen, die Welschen zu schlagen "Der alte Alliserte von Roßbach und Leuthen" verließ sinickt. Alle Scharten wurden ausgewest. Wieder, wie st oft ichon in der deutschen Geichichte, konnte es über die Schlachtselder brausen: Nun daufet alse Gott! Bei der Betrachtung der Weltlage sieht man, das rundherum die Völker in einer geheimen Angst leben, das sie vor traendeiner großen Krits fründen. Wir aber seher

fie por irgendeiner großen Rrife ftunden. Bir aber feber bell und frohgenut in die Zufunft, benn wir werber, innere Krifen nicht haben, und in außeren vertrauen wir auf unfer gutes Schwert, bas noch nicht schartig ift.

Das butet uns auch den Frieden. Bir haben ihn notig, weil wir fur bas ftetig wachiende Schon um 1870 berum hatten uniere Professoren Furch: vor der "Abervölferung"; es werde bald ein Beitpunst kommen, wo wir unseren Nachwuchs nicht ernährer könnten. Und heutes Die Einwohnerzahl des Reiches hat sich nahezu verdoppelt, und troudem ist Sungersnot uns erspart geblieben. Rämlich jedem neuen hungrigen Mäulchen eines Beltbürgers werden auch — ein paai Fäuste beigegeben. Die fonnen arbeiten, und Arbeit ichassi Berte, also ist der große Kindersegen nur eine Bereicherung

Berm unfere Lebenshaltung hente so unendlich viel besser ist als die unserer ichlichten Eltern oder Großeltern so verdansen wir das zum großen Teil unserem mächtigen Backstum an Boliszahl. Da kann auch eins das andere lüßen. Ber eine große Berwandtickast, eine große Rinderschar bat, der besitzt eine gute Kapitalsanluge. Die vollen wir auch im neuen Jahre psiegen:

Ind wo fie brüchig war, da nuch fie geleimt werder im fanten Berwanden, alle die Jahre hindurch binüberichtenen. Der einem ins andere. Schöner werden fie wahrbaitig nicht. Man mut einmal energisch mit ihren inframmen, wie mit zerbrochenem Kinderspielzeug, werm nan reicher geworden ist. Die Liebe soll ims das Jahr 1914 pergolden.

Richt nur unfere Begiehungen gu ben Aller. After nächsten, sondern an den Bolksgenossen insgesont. Witt wollen es einmal versuchen, u die leidige Unstitte abzugewöhren, jeden Andersdenker jeden Erfolgeeicheren mkopf zu halten; und wirklich durchführt, bat auf einmal die ganze Welt ind die gange Menichheit einen rofigen Schein und der fpiegelt fich in unferen eigenen Augen wieder, so daß nav uns nur froblich in ibr lachendes Glud hereinichauen fann. Dieses trefinnerliche Blud stedt viel schneller an als die boseste Kransheit. Binnen furzem können ganze Familien, Gemeinden, Siadte: Bölker daran teilhaben, und es bedarf nur einer fleinen Willensanstrengung, dann gibt sogar der lette Griesgram sich für besiegt.

Beg mit aller Verdrossenbeit, und wenn es bei einigen

pon uns guch nut die Nachweben des Silvefter-Katers waren! Mit frischen Sinn n erwartet man uns im neuen Jahr. Unfer Bolf bat allein in den öffentlichen Sportlaffen in den öffentlichen Sportlaffen in den öffentlichen in der einzelne, der noch nicht jum Sparen fam, bat wenigitens einen officnen Ropt oder ein paar fraftige Arme: wer peiß, was bas 3ahr 1914 ihm noch alles burch diele braven Bertseuge beideren mirb!

So find mir benn froblich über die Schwelle ge dritten. Dit dem alten Gott, mit der alten Liebe im Bergen; und mit neuer Rrait, mit neuem Mute! Es mugte mertwurdig gugeben, wenn mir ba nicht imftande maren, und unter gutes Teilchen Blud ju erobern.

-0:0 Deutsch-französische Entspannung?

Eine amtliche frangofifche Stimme.

Berlin, 1. Januar.

Die Muszeichnungen, die Raifer Bilbelm ben an ber Pflege bes in Frankreich verungludten beutichen Militarattaches Oberftleutnant v. Minterfeldt beteiligten frangofischen Beamten und Privatpersonen zutommen ließ, ferner die Spende für Bobltatigteitsanfialten v. Binterfeldt heute noch seiner Genesung entgegensieht baben in Frankreich großen Eindrud gemacht, So ichreibt das der französischen Regierung nabestehende Blatt "Republique":

"Tatfachen wie diese üben auf die Begiehungen ber Bolfer einen gunftigeren Ginflug aus, als ausgeflügelte diplomatifche Bemühungen. Bir erbliden in der großbergigen Entichliefung bes Raifers alle Borgeichen einer Entipannung swifden Franfreich und Deutidland, ber pon allen Seiten gewiß Douer gewunicht wirb."

Benn man in Berliner politifchen Rreifen auch nicht io weit geht, um in Rurae eine wirfliche Gutipannung au erhoffen, fo hat die Mustaffung des offisiofen frangofifcher Drgans doch auf das angenehmite berührt.

Wider den Cango.

Berbot für ofterreichifd.ungarifde Offigiere.

Wien, 1. Januar.

Das oberfte Rommando ber öfterreichifch-ungarifcher Armee ift minmehr bem beutschen Beifpiel gefolgt und ba einen Erlag an die Korpstommandos gerichtet, woris fomtlichen Offizieren perboten wird, bei öffentlichen Tangunterhaltungen fich in Uniform am Tango gu beteiligen Durch eine Berfügung bes Bürgermeisters von Bier Dr. Beisfirchner ift ber Tango auch vom Ball ber Stab! Bien ausgeschloffen worben.

Der Krieg in der Luft. Das Beppelin-Geipenft.

Paris, 1. Januar.

Die Frangofen find von jeher ftols auf ihre Fliegertruppe gemefen und erwarten Bunderdinge von ihren Meroplanen, wenn es einmal "losgeben" follte. Go bielt jest ber Direftor bes Militarfingmefens General Bernard gelegentlich einer Breisverteilung an mehrere Dilitarflieger eine Rebe, in ber er fagte, bas Militarflugwefen muffe nunmehr fo ausgestaltet werben, bag bie Flug-Artillerie und Ravallerie dienen tonnten. Seien boch die frangofifchen Aluguenge basu bestimmt, die feindlicher Buftfreuger gu gerfioren, aus benen man ein Schreck-geipenit machen wolle. Es fei flar, bag bie Luftfreuger in einem Ariege in furger Beit gerftort werben murben Gegenwärtig sei nur eine ileine Anzahl auserlesenen Plieger imstande, vom Fluggeng aus Schuffe abzugeben Bon num an sollten alle Militärflieger in dieser Sinsichpraftisch ausgebildet werden. Das französische Flugzeng geschos sei bereits sehr vervollkommet. Außerdem bestig bie frangofiiche Urmee für die Bwede ber Buftartifferie eine Bielvorrichtung, Die nabegu als bie befte ber Bel: angufeben fei.

Räumung Nordchinas.

Deutschland, America, England gieben ibre Truppen gurud London, 1. Januar.

Bie der Belinger Korrespondent der hiefigen Beitung Daily Telegraph" ersahren baben will, beabiichtiger Deutschland und die Bereinigten Staaten, dem ruffifcher Beifpiel gu folgen und die Truppen aus Rordding gurud. susiehen, mit Ausnahme der Konfularwachen. Bas die übrigen Mächte betrifft, so werden Frankreich und Japar ihre Truppen zurücksiehen, wenn Eng and mit gutem Beiipiel vorangeht. In Tientsin nimmt man an, England werbe ichon in den nächsten Monaten ein Regiment und einige fleine Gamisonen in den nächsten Monaten gurud-berufen. Die europäischen Truppen steben seit 1900, dem Jahre bes Bogeraufftandes, in Nordchina.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber bie Mustunftopflicht ber Banten beim Wehr. beitrag wird von der Direktion für die Bermaltung der birekten Steuern in Berlin folgendes bemerkt: In vielen Bantbepolitentaffen wird durch einen Aushang der Be-fürchtung des Bublifums entgegengetreten, daß Bo-fen allgemeine Ausfünfte über Guthaben und Depots orer Kunden den Behörden zu erteilen batten. Diefe Befanntmachung tonnte in ihrer Rurge in Laientreifen leicht gu ber irrigen Meinung verleiten, daß auch im Stafverfahren wegen Bergebens gegen bas Wehrbeitragsgeles die Banten wegen Vergebens gegen das Webrbeitragsgeles die Banken aur Auskunft über ihre Kunden nicht verpflichtet seien. Die Wehrbeitragspflichtigen werden daber im eigenen Interesse darauf ausmerkiam gemacht, daß wie im gericht-lichen Straspersahren die Strasprozehordnung, so im Verwaltungsstraspersahren das maßgebende Zollstrasgeseu rom 26. Juli 1897 (§§ 29, 30) die Banken deren Vertreter von der allgemeinen Zeugnispflicht nicht aus-

+ Im Deutschen Stabtetag fteben einichneibenbe Anderungen bevor. Der Borftand bat nämlich beichloffen, ber nachsten Generalversammlung eine Reibe von Sahungsinderungen zur Annahme zu empfehlen. Hervorzuheben ft, baß fortan auch Städte, die die Einwohnerzahl von 25 000 erreicht haben, Mitglieder des Deutschen Städtetages werden fönnen. Zedem Mitglied fieben ohne Rudicht auf die Einwohnerzahl zwei Stimmen zu; übersteigt ber Bevölkerungsstand laut der letzen allgemeinen Bolkszählung die Zisser von 50 000, so erhält das Mitglied eine dritte Stimme. Mitgliedern mit einem Bevölkerungsstand von über 150 000 steht für jedes angesangene 100 000 eine meitere Stimme git.

+ Die Landtagetvahlen im Fürftentum Menft f. L. find jest beenoet, nachdem nun auch die Stichwahlen der zweiten Serie flattgefunden haben. Der Landtag fest fich nun endgultig aus 15 burgerlichen und 2 fogial- bemofratischen Abgeordneten zusammen. Dem Landtag boren außerdem brei Bertreter ber hochitbesteuerten

+ Begen ber Zaberner Vorfälle hat die sozial demokratische Landtagsfrattion in dem demnächt zu sammentretenden elsaß-lotdringischen Landtag solgend Interpellation eingebracht: "Was hat der Serr Statt halter getan, um die Offiziersausschreitungen in Badern zu verdindern, und welche Garantien sind gegeben, das sich solche Ausschreitungen nicht wiederholen?" Gegen der Schuster Blant aus Dettweiler sowie gegen einig Baderner Bürger ist ein Ermittlungsversahren wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt eingeleitet worden Die Erhebung der sormellen Anslage wird erst nach die uzsiedung der militärgerichtlichen Alten gegen Leutnam z. Forstner nach völliger Beendigung des Brozesses erfolgen. Sämtliche in Badern in der Zeit vom 8. bis 10. November verhafteten Bersonen baden Strasbeschle wegen groben Unfugs erhalten. Bum Brozes gegen Oberst v. Reutter sind 105 Beugen geladen. Die Berufungsverhandlung gegen Leutnant v. Forstner vor dem Oberkriegsgericht wird voraussichtlich am 12. Januar stattsfinden.

+ Bu ber Schiefaffare von Babern ging eine Rachricht burch die Breffe, das die Schuffe auf den Bachtpoften aus einer Rinderpiftole abgegeben feien. Gine halbaus einer Kinderpistole abgegeben seien. Eine haldamtliche Kundgedung aus Badern erklärt dies für eine unbegründete Behauptung. Der Bater des Jungen, der geschössen haben soll, hat, als er das Recht auf die aus-zesette Belohnung gestend zu machen suchte, nicht nach-weisen können, daß der Junge mit einer Spielpistole seine Schässe abgegeben habe. Es wurde im Gegenteil sest-gestellt, daß der Junge um die fritische Beit nicht auf dem betressenden Plat sein konner, da er zu Hause war. Gendarmerie und Bolizei haben auch in dieser dinsicht Bestimmtes disher nicht ermittelt.

+ Der Ex-Chah von Berfien, Mehmed Ali, halt fich, entgegen anderstautenden Rachrichten, feit nenn Monaten intognito in Berlin auf, wo er fich in arstliche Lebandlung inkognito in Berlin auf, wo er sich in ärztliche Lebandlung begeben hat. Bas die politische Stellung des Ex-Schafs angeht, so icheint in dem für ihn maßgebenden Ruhland eine Sinnesänderung gegenüber dem früheren Beberrscher Versteins eingetreten zu sein. Auf ein Glückwunschtelegenum zum Namenstage des Zaren kom eine Antwort, adreisiert: "Gr. Majestät dem Schah, Berlin." Bor einigen Tagen sind auch Bertreter des persischen Ministeriums dei dem Schah gewesen und hatten eingehende Konferenzen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß in absehdarer Zeit in Versien wieder eine Anderung vor sich geht.

+ Einen beftigen Angriff gegen ben Reichstag richtel de Ginen heitigen Angriff gegen den Reichstag richtel die Sandelstammer Esen wegen der Gestaltung des Wehrbeitrages in ihrem Jahresbericht. Es ist bedouerlich, io beist es im Bericht, daß bei der Beschliksfassung über den Wehrbeitrag der Reichstag sich hat bereit sinden lassen, dieser Anschaumg insofern ein Bugeständnis au machen, als er von der Geranziehung der Arbeiter aum Wehrbeitrag abgesehen hat. Damit ist ein arumdsählich außerordentlich gesährlicher Weg beschriften worden, insosen als man in den Rassen der Arbeiter, ganz im Sinne der sozialdemokratischen Arriehren die Einprinduma Sinne ber fogialbemofratifden Brrlebren, Die Empfindung hervorgerufen und verstärft bat, als lagen alle die Anf-wendungen für Rüftungszwecke lediglich im Intereffe bet Befigenden, als hatten die Arbeiter kein Interesse an der Erhaltung unferes Staatswejens und an feinem Schut jegen aubere Zeinde."

Belgien.

* Su einem französisch-belgischen Zwischenfall, ber zu diplomatischen Auseinandersehungen geführt hat, ist es am unteren Kongo gekommen. Im September ist nämlich bort ein französisches Kanonenboot ohne vorherige Be-nachrichtigung in die Gemässer des unteren Kongo ein-zehrungen und hat eine geht Tage in der Rohe nan gedrungen und hat etwa acht Tage in der Rabe von Boma gelegen. Um 5. September hat ein Militararat fich den Fortifikationen genabert und photographische Aufnahmen gemacht. Obswar ber Kommandant bie Blatten surudgab und fich bei bem ftellvertretenben Gouverneur entidulbigte, hat ber belgifche Befandte in Baris Borftellungen beim Auswärtigen Amt erhoben. Jest foll die frangöfische Regierung erklart haben, bag nach ber Berliner Alte alle Schiffe einschließlich der Kriegsichiffe ungehindert in die Kongogewässer einsahren könnten. Es scheint, daß die belgische Regierung diesen Standpunkt nicht teilt, und daß ein Meinungsaustausch über diese Auslegung der Berliner Alte swischen Paris und Brüssel statisindet.

Griechenland.

* Die Regierung hat einen Protest gegen die Trei-tundnote, die in London dem Dreiverdand überreicht worden ist, erlassen. In der Brotesinote teilt Griechen-laud den Mächten mit, daß sie die Fragen der Albgrenzung von Nordepirus und der Inseln im Agäischen Meere als voneinander untrennbar betrachte und insolgedessen hosse, daß die beiden Fragen gleichzeitig gelöst werden Nose daß die beiden Fragen gleichzeitig gelöst werden. Aus bieser Erflärung scheint flar hervorzugehen, daß die griechische Regierung dahin neigt, jede für die Räumung der ftrittigen Bone in Epirus angesetze Frist unbeachtet zu lassen, die Frage der Inseln nicht endgültig entstellen werden.

Hus In- und Husland.

Bertin, 31. Des, Eine oft offisios bebiente Korre-ipondens erflärt mit größter Bestimmtbeit, die Rachricht, das bas 167. Infanterie-Regiment von Kaffel nach Babern verlegt werben folle, fonne nur ols Kombination aufgefast werden und entbebre jeder tatfaciliden Bearundung.

Braunichweig, 1. Jan. Der Raifer hat bem Staate-minifter Bartwig ben Roten Ablerorben erfter Rlaffe verliegen.

Babern, 1. Jan. Der Staatsanwalt in Zabern hat wegen bes angeblichen Ueberfalles auf ben Posten an Ort und Stelle Schiefpersuche anstellen laffen. Auf Grund bes Ergebnisses bieser Bersuche sind die zuständigen Stellen ber Ansicht, daß ein Anschlag auf ben Posten auf dem Kasernenhof unter teinen Umfchlag auf den Posten auf dem Kasernenhof unter teinen Umfchlag auf den Posten auf ftanben angunehmen ift.

Joppot, 1. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung beschloft ben Antauf einer Billa, die bem Kronpringenpaar als Sommeraufenthalt gur Berfügung gestellt werden soll. Die Entschließung wurde bem Kronpringen beteits telegraphisch mitgeteilt.

Genf, 1. 3an. Unter Beteiligung ber gangen Bevolferung wurde die hundertjährige Erinnerungsseier an die Wiederherstellung der Genfer Republik festlich begangen. An dem Festzug nahmen 4000 Personen teil. Bor dem Regierungsgesäube seierte der Prassident Ständerat Richard in partiotischer Ansprache die historischen Begebenheiten von 1818, durch die Genf sich von der französischen Festendhertschaft befreite, um 1814 in die Eidgenossenschaft aufgenommen zu werden, mit der es seitdem unverdrüchliche Liebe Treue und Dankbarkeit verbinde. Liebe, Treue und Dantbarteit verbinde.

Rom, 1. Jan. Bu der Drohung Griechenlands, es werde die Raumung von Epirus bis zur Bölung der Juselstrage hinaussichteben, wird hier durchweg der Standpunft vertreten, daß Griechenland hierdurch die Beichtüge der Londoner Konferenz verleigen würde, auf denen der Dreibund unbedingt beharren würde. Es würde die Berquickung der Inselfrage mit der Raumung von Entrug leinestells unlagen Epirus feinesfalls gulaffen.

Baracrus, t. Jan. Etwa 170 Meilen füboftlich von Merito ift ein Eisenbahngung mit Bundestruppen in die Luft gesprengt worden. 47 Mann sollen babei den Tod gefunden haben. Da auch die Eisenbahnstrede zerstört wurde, ift der Bertehr unter-

Paris, 31. Des. In Bord des Kreugers Defair im Dafen von Saigon ist eine ernste Meuterei ausgebrochen. 280 Matrofen, welche sich über die Sastung des zweiten. Offisiers und die ichsechte Kost bestagten, weigerten sich, die Beschie der Offisiere auszusähren. Erst nach vielen Be-mühungen gelang es, die Ordnung wiederberzustellen.

Teheran, 31. Des. Ein durch Maueranichlag befannt-gegebener Erlaß des Regenten fündigt an, daß die arkamentswahlen in Teheran und Umgegend inner-dalb eines Monats stattfinden follen.

Roufeantinopel, 31. Des. Ein Irade fanttioniert bie Renorganisation bes Seeres; bie türfifche Armee foll aus 13 Rorps und 2 unabbangigen Divifionen besteben.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Mit dem Jahresichluß bat auch ein großer Amterwechsel am Kaiserhof kattgesunden. Der Oberholnarichall Graf Angult zu Eulenburg tritt von seinem Amie
zurüch und übernimmt das Amt des Ministers des fönige
lichen Sauses. Der disherige Oberstallmeister Freibert
v. Relichach übernimmt das Amt des Oberhosmarichalls.
In den aus der nächten Röbe des Kaisers icheidenden
Diannern gehört auch der Hausmarichall Freibert v. Londer,
der durch den disherigen General a la saite v. Gontard abzelöst wird und die Generalintendanz der königlichen Gärten
übernimmt,

* Der Raifer bat bestimmt, daß die Feier bes Aronungs. und Ordens-Feites am Conntag, bem 18. Januar, ftait-

* Dem Rommanbierenben General bes 11. Armeeforps freiheren v. Scheffer. Bonabel ift unter Berleihung bes Schwarzen Abletorbens ber erbetene Abichied erfeilt

* Fürfibifchof Karbinat Dr. v. Ropp, ber, wie ge-melbet, an einer afuten Magenverstimmung erfranft mar, ft jeht fast völlig wieder genesen. Rrantbeitsberichte werden nicht mehr ausgegeben.

Der im 77. Lebensjahr stehende Oberhofmarschall bes Großbersogs von Medlenburg-Schwerin, v. Bieting-post, ist am 1. Januar in den Aubestand getreten. 31. ie nem Rackfolger ist der bisherige Sosmarichall bes hangs Johann Albrecht, Kuno v. Kanhan, ausersehen.

Deer und Marine.

Die militarliche Renjahrsteier in Berlin iptelte lich in bielem Jahre in ber althergebrachten Form ab. Der Tag wurde morgens um 8 Uhr durch bas Große Beden ein-geleitet, bas von ben Svielleuten breier Infanlerie-

Regimenter ausgeführt wurde. Bur gleichen Zeit blied dat Etompeterkorps des Garde-Kurassier-Regiments von der Schloßkuppel einige Chorāle. Um 10 Um sand in der Schloßkuppel einige Chorāle. Um 10 Um sand in der Schloßkapelle Gottesdenst statt. Anschließend daran war im Schloß Gratulationscour, während der die Leidbatterie des 1. Garde-Beldbatterie-Regiments im Lusigarten einen Salut von 101 Schüffen abgad. Um 12½, Uhr war im Seughause die Ragelung von 28 neuen Fadnen. Daraus and Garde-Ausgade und im Lustgarten die teierliche Fahnenübergade statt. Reue Gahnen daden des Güstlier-Bataillon des 5. Garde-Regiments. das Füstlier-Bataillon des Gardegrenadier Regiments. Das Füstlier-Bataillon des Gardegrenadier Regiments Ar. 5. das Fischaden-Bataillon Ar. 4. die Igger-Regimenter au Pierde 7 die 13, die Sionier-Bataillone 28 die Bio. die dienier-Bataillone der Insanterie-Regimenter 152 die 154. 159 die 159, 162 die 164, 167, 169 und 170 und schließlich das Lelegraphen-Bataillon Ar. 6.

Verheerungen durch Schneestürme.

Saft tonnte man von den Betterfataftroplen, die bat imeidende Jahr 1913 noch gebracht batte als von einem europaifchen Schneefturm" fprechen, angefichts ber überall norgesommenen Störungen und Berbeerungen. Bei teilweife recht empfindlicher Ralte rafte ber Sturm burch bag Land und peitichte die Rord- und Office; mit feliener Starle legte er ben unaufhorlich nieberflodenben Schnee su großen Schangen gufammen, Eifenbahnguge einflemment und einfame Banderer begrabend; burch bie Baider bahnte er fich einen eigenen Beg, und niedergebrochenes Beaft und entwurgelte Stamme begeichneten ben gurud. gelegten Biad. Aberall Berbeerungen, überall fcwere

Sturmflut an ber Officefüfte.

Bie in ber verbangnisvollen Remahrenacht 1904/05 mur' die Oftfeefufte gang beiondere bart mitgenommen. Beit und Geld wird es erfordern, bis ber angerichtete Schaden wieder ausgebeffert, Die Schlage übermunden ein werden. Folgende Melbungen wrechen von der Gewalt bes Wetters:

Rontgeberg i. Br., 31. Des. Die am Kurischen Daft und auf der Kurischen Redrung gelegenen Dörfer und infolge der Sturmäut in großer Notlage. Bast dos ganse Deu ilt fortgeschwemmt, to daß es an Biedfutter mangelt Sämtliche Fildergeräte sind serstört. Die Ortschaften sind vom Berkehr abgeschnitten, Rosberg, 31. Des. Insolge Schneeverwehung sind die Strecken Cammin—Treptom (Rega) und Greisenberg (Bommern)—Rosbetg seit gestern unfahrvar. Misdron, 31. Des. Seit 1872 ist ein derartiges Doch-

Misdron, 31. Des. Seit 1872 ist ein derartiges Dochwaser dier nicht beobachtet worden. Die Bäder sind sum
Teil serstört; das Familienbad ist gans weggeschwemmt die
ardie Seebrücke ist in Gesahr, von der Brandung, durch
ien zu werden. Die Tilder erleiben große Verstille, da
inze sammenden Voorte zerschellt und die Rebe serlätzt sind.
Die beiden Motorbootsbrücken sind ganalich verschwunden.
Der Signalmass der Rettungsstation ist umgebrochen. Das
Wasser ist in die Niederungen eingedrungen. Der gange
Strand gleicht einem einzigen Trümmerbausen. Strand gleicht einem einzigen Erummerbaufen.

Swinemunde, 81. Des. Der Fährbetrieb swiften Swinemunde und Oftiwine ift eingestellt. Der Strom bat Sochwasser. Die Eifenbahnstrede Uederit bis Wolgaster Fähre und Duckerow-Swinemunde ist wegen Unterpulung gesperrt. Die Ländereien von Ribnit sind überschwennnt. Oberbalb der Dampierbrüde steht das Wasser einen balben Weter.

einen balben Meter.

Stralfund, 31. Des. Zwischen den Stationen Zingst und Brerow ist der Eisenbahndamm durchbrochen und durch die Siurmflut überschiwemmt. Der Tisenbahnderried mußte eingestellt werden. Die Dauer der Betriedsunterbrechung in noch undestund. Die Insel Hiddensee war nadezu völlig überschwemmt. Außerordentlich große Userabstürze sind dort erfolgt, so daß man die geographische Beränderung noch alcht übersehen kann. In Binz und in Sellm sind die Seedrücken underordentlich start deschädigt. Rur die Brückenförfe siehen noch. In Sellin ist die Herrenbadeanstalt und in Binz die Lussbadanstalt völlig demoliert. Die Dünen und der Strand sind zum Teil wengespülft.

Grei ewald, 31. Des. Bis 11 Uhr nachts ftieg bas Doch-mafter meiter. Das Eleftrigitatswert und bie Abertand-sentrale beben ibre Tatiafeit einftellen muften, involgebeffen

Ill Greifdwald obne Licht und Trinfwaffer. Der Schnifturm batt auch beute noch an.

Marnemande, 31. Des. Durch boben Seegang wur die Strandoromenade über die Salfte durchbrochen, Insoldbater Ser konnte die sabrolanmäßige Kähre nach Danem nicht in See geben. Das Basser ist im Fallen begriffen.
Riel, 31. Des. Nachdem die Gewalt des Nordweiturmes im Laufe der Nacht nachgelassen dat, ist das Dowasser etwas zurückgegangen. Die von den Bellen übsüntet geweienen Straßen sind wieder rei. Eine Bing des steinen Areusers "Friedrich karl" ist ledgeschlagen. Albungen der Ariegsschiffe find eingestellt.

Riensburg, 81. Des. Das Baffer fieht in einie Dan ern einen Meter boch. Man befürchtet sabirei Schiffeuntalle.

Edneeverwehungen im Reich.

Ganz veionders hat der Berfebr unter den Schu maffen zu feiden gehabt. Fast überall laufen die 3 mit bedeutenden Berspätungen ein, wenn sie sich üb baupt durch die Schneewalle hindurchzuarbeiten vermög Rachitebenbe Melbungen feien bier wiebergegeben:

Berlin, 31. Des. Aus dem Reiche lauten in groß Badi Meldungen über itarke Schneefülle. Schneeverwehung und dadurch verursachte Berkehrsftörungen ein. In Provinz Voien fällt dichter Schnee bei 6 Grad Kälte. Sachlen schneit es ununterbrochen seit 24 Stunden. T. Strakenbahnverkehr in Dresden und anderen Städten itos die telephonischen und telegraphischen Berdindungen si vielsach unterbrochen. Auch in Mittel und Süddeusschaft ist starker Schneefall eingekreten. Die Strecke der Eisenbat. Reu-Strelig Stralfund ist geiverrt. Auch die meisten Klein und Redenbahnen der Marf haben den Betrieb einsteller müllen. Bur Freimachung der Bahnstreden mußte teilweis Militär requiriert werden.

Menbrandenburg, 31. Des. Die medlendurgischen Klein babnen baben samtlich ihren Betrieb eingestellt: auch nas Stettin rubt er. Der DeIng Stettin Damburg versehn nur dis hier. Auch alle Staatsbabnesige treffen mit goebe Berlpätungen ein. Der Eilzug von Berlin blieb geste abend im Schnee tieden, und mehrere Wagen entgleif. Die Bassagter musten die ganze Racht im Juge zubrir und konnten erst beute trüh nach der Stadt beförbert wer. Der Berfehr auf dem Lande rubt vollständig.

Salle, 31. Des. Ein Bertonenaug blieb swischen Olcher leben und Omerfurt im Schnee steden. Sämtliche Bersoner mußen die Racht im Zuge verdringen.

Raffel, 31. Des. Die großen Durchgangsauge trases lämtlich mit 80 bis 90 Minuten Berspätung in Kassel ein — An der Edertaliverre verirrte sich der Schreinermeiste Straube bei der Deimsehr von der Arbeitssselle im Schnee imm. Er brach im tiesen Schnee sulammen und erfort.

Stettin, 31. Des. Der Schneeiturm bat viele Kerfeiner

Stetlin, 31. Des. Der Schneeiturm bat viele Berfehrst idrungen beroorgerufen. Die Stragenbahn mußte den Dien in den Außenbesirfen einstellen. Der Telephonverfehr nac Borpommern, namentlich nach Greifswald, Stralfund un Swinemunde, mußte fast ganglich eingestellt werden.

Im Anslande baben wieder mehrere Unfalle ftat jefunden bie leider Menichenopfer forderten. In Simmer hal im Berner Oberlande ift ber Führer einer Militat Stoatermile durch eine Lawine verichüttet worden. An Rubland fommt die Weldung, daß im Bezirt von Betrowe sierzehn Mentchen im Schneesturm erfroren find. Wehrer Berionen werden noch vermigt.

Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 3. Januar. Connengulgang 814 Mondaufgang 314 Mondantergang Sonnenuntergang

1829 Philolog Konrad Duden auf Gut Bojfigt bei Weiel gel – 1830 Dichter Dans Hopfen in München geb. — 1871 Genere a. Goeben ichlägt die Franzojen bei Bapaume. — 1912 Dichte Felix Dahn in Breslau gest.

Die neuen Kalender fiebt man jest, nachdem der Jahres wechsel binter uns liegt, in allen Saufern. Wohnungen und gebeitsräumen. Der Kalender ist ein unentbehrliches Ein eichtungsfind für den modernen Menschen geworden. Rink immer wurde er in der handlichen Form bergeitellt, wie wihn ieht vor uns seben. Der erste gedruckte deutsche Kalend gammt aus dem Jahre 1439, er besteht in zwei einsache Holakalein, auf denen die einzelnen Tage verzeichnet find gloch beute in dieses wertvolle kulprolitorische Potensen

Aus eriter Ehe.

Original-Roman von S. Courths. Mahler. Radbrud verboten.

Es ließ mir feine Ruhe mehr und zwang mich zu diefer Reife. Es fteht bei mir fest, ich muß meine Tochter wiedersehen, weil ich an ihr gut maden will, soviel ich tonn, daß ich fie herzlos verließ. Meine zweite Che ift, wie ich Ihnen schon sagte, finderlos geblieben. Mein Mann hat mich gur Universalerbin eingesetzt; ich habe feinen anderen Erben für mein, nach bentichen Begriffen riefiges Bermögen, als meine Tochter Eva. Und wenn Geld und ehrlicher Bille gut madjen tann, fo will ich gut gu maden fuchen. Um aber erft einmal mit meiner Tochter Fühlung gu befommen, bin ich gu Ihnen gefommen, um Gie um Ihre gutige Bermittlung ju bitten. 3d muß auf irgendeine Beife mit herrn von Bolters-heim in Berbindung treten. Gie werden verfteben, baß Dies nicht ohne peinliche Situationen möglich mare, wenn ich nicht eine Mittelsperson finden murde. Ich hörte von Ihrer Bermandtichaft mit Frau von Woltersheim und habe Sie als eine großbentenbe und alles verstehenbe Frau tennen gelernt. Deshalb bitte ich Sie inständig, - helfen Gie mir."

Die Generalin hatte fich gefaßt, aber ihre Gedanten treiften in tollem Wirbel hinter ihrer Stirn. Drs. Fothams Eröffnung hatte allerlei in ihr machgerufen, womit fie jett nicht gleich fertig werben tonnte. Gie faß gang hilflos in ihrem Geffel und ichuttelte noch immer zuweilen

"Was foll ich benn tun? Sagen Sie mir, mas ich tun foll. 3d bin ja gang auseinander por Stannen. Mein Gott, - bas ift ja ein ganzer Roman. Alfo mas verlangen Gie von mir, mas foll ich tun?" fagte fie halb abmefend mit ihren Gedanten. Es ermachte ein Plan in ihrer Geele, ber fie felbft ju übermaltigen brobte.

Mrs. Fotham ergriff ihre Sand.

"Borläufig follen Sie nur auf irgendeine Beife mit herrn von Boltersheim in Berbindung treten und ihn bitten, daß er mir, wenn auch nur für turze Zeit, meine verabschiedete fich Mrs. Fotham.

Tochter überläßt. Ich möchte mein Rind vor allen Dingen tennen lernen. Sagen Sie ihm, bag Eva meine Erbin ift. Ich möchte auch beurteilen, ob ich ihr jetzt schon in irgendeiner Beife etwas Gutes antun fonnte. Bielleicht will fie fich schon balb verheiraten. Dann möchte ich ihr eine Mitgift aussetzen. Ich fann ja nur Gelb in Die Bagichale merfen, um gu fühnen. Aber vielleicht gelingt es mir. Jedenfalls verlangt's mid banach, mein Rind gu feben und es gu bitten, baf es mir pergeiben foll. Ich habe nicht eben mütterlich gehandelt. Richt

Die Beneralin fab fie mit ernften Augen an.

"Ich habe mir abgewöhnt, Urteile zu fällen über Sadjen, die ich nicht verstehe. Ich bin selbst nicht Mutter. Ihr Fall ift fehr ungewöhnlich. Es kommt auch jest gar nicht barauf an, mas gewesen ift, sondern barauf, mas nun gefchehen foll. Belfen will ich Ihnen gern. Wie bas am besten gu maden ift, weiß ich jest noch nicht. Geben Gie mir einige Tage Bebentzeit. Ich mußte mit Boltersheim in nabere Begiehung treten, ba ich bie Berhältniffe nicht genau fenne. Jedenfalls ift es ein großes Blud für ihre Tochter, daß Gie biefelbe gu Ihrer Erbin einsetgen wollen. Coviel ich weiß, hat Berr von Woltersheim tein eigenes Bermögen; und die Töchter eines Majoratsherrn find in ber Regel übef baran. Alfo, - laffen Gie mir Bedentzeit. Entweder ichreibe ich nad) Woltersheim ober ich reife felbft hin. Jebenfalls will ich Ihre Sache gu ber meinen machen."

Ders. Fotham ergriff die Sand ber alten Dame und

führte sie schnell an die Lippen.

"Ich dante Ihnen, - auch dafur, daß Gie mich nicht aburteilen. Und felbftverftandlich überlaffe ich Ihnen alles. Mur teilen Gie mir bitte gleich mit, menn Gie etwas unternehmen. Es mag abfurd flingen, bag ich es jest ploglich vor Sehnsucht nach meiner Tochter nicht aushalten fann, - aber es ift fo."

Die Generalin nidte.

Das Menschenhers ift ein unberechenbares Ding." Die beiben Damen besprachen noch allerlei. Dann

Als bie Generalin allein mar, blieb fie mitten if Bimmer fteben und hielt fich ben Ropf.

"Jest fei mal ein bigigen diplomatifch, meine Liebe, redete fie fich felbst gu. "Du haft da eine fehr wichtie Mission übernommen und bist im Besit eines seinteressanten Geheimnisses. Da hat Dir doch gester Dein Reffe Gog von Diefer fleinen Eva Boltersheit, ergablt, die man erft biefen Commer im Schof ber frei herrlichen Familie aufgenommen hat. Dies Afchen beobelden rudt nun ploglich ju einer reichen Erbin empoi Mrs. Fotham wird auf mehrere Millionen tagiert. Di warft doch nun eine fehr torichte und ichlechte Tant menn Du Deinen Liebling Got nicht von Deinem Ge heininis und Deiner Diffion profitieren ließeft. Du fuchf ja eine reiche Frau für ihn. Run, - Diefe Eva Boltere heim murbe Deine fühnften Wünsche übertreffen. Alf fei ein bigigen schlau und überlege Dir mal, wie D hier ein wenig Borfebung fpielen fanuft."

Sie fette fich in ihren "Schmollmintel" und bacht angestrengt nach. Endlich fchien fie ju einem Entschluß gefommen gu fein. Gie fah nach ber Uhr. In wenig Minuten mußte Gog von einem Musgang gurud fein. Er weilte feit gestern gu Besuch bei feiner Tante, Die ihm ihr fleines, aber hubiches Gaftzimmer gur Berfügung ftellte. Gie hatte ihn morgen bei einent Bobitätigfeitsfest einigen bermögenden jungen Damen vorstellen wollen. Diefen Plan gab fie min auf.

Boll Ertegung ging fie auf und ab, bis Got endlich nad Daufe fam. Ungedufdig trippelte fie ihm entgegen und faßte ihn am Arm.

"Gog, Dir mußt fofort wieder abreifen. - fofort fage ich Dir In ungefähr zwei Stunden gebt ein Bug, - ben mußt Du unbedingt benügen", rief fie ihm haftig gu.

Er fah lie erftaunt an. "Aber Tontchen, mas ift denn geschehen? Du bift fo erregt. Beshalb foll id benn ichon wieder abreifen, ich bin doch taum erft angefommen.

Sie jog ihn ungebuldig zu fich auf den Diwan nieder. "Bas ih Epa von Woltersheim für ein Mädchen? Wie gefällt fie Dir?" Fortfegung folgt.

in der Bertiner Königlichen Bibliothef au sehen. Besonders von Augsburg. Ulm, Ersurt und Strafburg aus wurden Kolender aller Arten in den deutschen Landen verbreitet. Bon Jahr zu Jahr wurden sie umfangreicher und nahmen dalb einen belehrenden Charafter an. Aus den beiden ein sachen Holziafeln wurden steine Bücher, die außer den Lagesreiben ein Berseichnis der Kirchenseite, die Namen der groben Zahl der Märtver und die sogenannten Kalendersprafissen enthielten. Wit diesen Kalendersprafissen das estime besondere Bewandtnis; sie stellten eine Angade der ienigen Tage im Jahre dar, an denen ein Aberlatz, ein Schwindad oder die Einnahme von Redistn als besonders vorteilhaft galt. Und im abergläublichen Mittelater hiels man an diesen Angaden mit großer Jähigkeit sest. Späteisüte man dem Kalender auch astronomische und altrologische Mitteilungen bei. Zur Kriegszeit tauchten besondere Kriegskalender aus, Morde, Tode, Jammere, Beste und andere Kalender erichienen, und auch die Bilder bürgerten sich in ihnen ein. So entstand allmäblich der seitige Kalender Oeutzutage werden alliährlich viele hunderte verschiedene Kalender im deutschen Bolt vebreitet.

Sachenburg, 2. Januar. Die geftern Abend in ber Beftendhalle von unferem Eurnverein veranftaltete Abendunterhaltung mar, wie bies immer üblich ift, außerft gablreich befucht. Eingeleitet murben die Darbietungen mit einem bom Dufifverein unter Beren Minds Beitung vorgetragenem Darfch, ber fofort bie richtige Stimmung in Die Unmefenben brachte. Dit gewohnter Bragifion fpielte bierauf ber Dufitverein bie Duvertüre aus "Im Reiche bes Indra" und erntete für ben vollendeten Bortrag fturmifchen Beifall. Unfer Botalbichter, herr Beo Colmant, hatte einen Renjahrsrecht ansprechender Beife porgetragen murbe. Bert Abam brachte hierauf zwei Lieder für Bariton gu Bebor und herr hentel erfreute die Buhoter mit gmei Golis für Bioline. Eine Blangnumer bilbete bas einaftige Luftfpiel "Die Gouvernante", bas mit einer hervorragenden Gemanbtheit und viel Gefchid miedergegeben murbe. Die Rollen maren ben bemahrteften Rraften anvertraut, die Mitfpielenden hatten fich in ihre Rollen richtig eingelebt und fpielten bieje lebensmahr burch. Die teilmeife recht fomijden Situationen riefen ab und ju Beifallsfrürme herpor und am Schluffe bes Studes wollte ber Beifall faft fein Enbe nehmen. Eine eigenartige Ueberraschung murbe ben Buborern mit bem Froidguartett geboten, bas bie Lochmusteln aller ebenfalls reichlich in Bewegung fette. Die mit mechielnber Beleuchtung gegeigten Marmorgruppen entgudten mieber und fanden ungeteilten Beifall, wie bies auch bei ben von 4 7 mern fomie auch den von der Frauenabteilung porgefüggen Stabiibungen ber Fall mar. Berabe bie Stabubungen find es, Die immer bas gespanntefte 3n-tereffe und Die größte Aufmertsamfeit ausiofen. Wer noch nie gelacht haben follte, hatte es geftern Abend lernen muffen, wenn er bem Unterrichte in ber Dadchen-floffe beigewohnt hatte. Bas ba alles ausgeplaudert murbe, lagt fich eben gar nicht wiebergeben, bas muß man alles felbft boren. Und bagu ift am nächften Sonntag Belegenheit, benn unfer Turnverein wieberholt an biefem Tage abends in ber Weftenbhalle feine geftrigen Darbietungen. 218 legte turnerifche Borführung bes Abends folgten Freigruppen, die mit großer Eratt. heit aufgeführt murden und etwas befonders Schones boten. Für den folgenden mobiverbienten Beifall quit. tierten bie Turner mit einem echt turnerifchen But Beil, Dit bem Dariche "Wien bleibt Wien" leitete ber Dufit. verein in den gemütlichen Teil des Abends hinüber. Der Ball vereinigte viele Tanzluftige, die mit gaher Ausbauer bas Tanzbein schwangen und bis gum frühen Morgen aushielten.

Mus Raffan, 31. Dezember. Die geftern pormittag in Stodholm verftorbene Ronigin Bitme Sophie von Schweden war eine Tochter bes herzogs Bilhelm von Naffau (gestorben 1839) und seiner zweiten Gemahlin Bauline, Beinzelfin von Bürttemberg, also eine Stiefschwester bes letten noffguischen Regenten aus ber Balram'ichen Linie, bes Bergogs Abolf. Die Berftorbene mar am 9. Juli 1836 auf Schlof Biebrich geboren unb lernte ihren Gemahl, ben bamaligen Pringen Detar, Bergog von Dit Gotland, Bring von Schweben, gelegent. lich ber Beifegung ihrer Mutter, ber Bergogin Bauline, im Juli 1865 im Paulinenichlößchen in Biebbaben fennen. Einige Monate fpater hielt ber bamalige Bring Detar im Schloffe Monrepos bei Neuwied, mo bie Bringeffin gu Befuch bet ihrer Stieffcmefter, ber Gurftin Marie gu Bied, meilte, um ihre Sand an, gelegentlich eines Rongertes im fürftlichen Familientreis, bei bem Die Bringeffin am Rlavier mitmirfte und ber Bring, ber liber eine herrliche Stimme perfügte, einen Teil ber Liedervorträge übernommen hatte. Um 6. Juni 1857 folgte die Bermahlung im Schloffe gu Biebrich. Die Berftorbene vergaß auch in fremden Landen ihre naffauifche Beimat nicht und besuchte auch nach ber Rataftrophe von 1866 noch bes öftern por allem bie alte noffauische Residengstadt Biebrich und die Weltfurftadt Biesbaben, in der fie gulett mehrere Boden im Sommer 1909 gur Rur meilte.

29 ffen, 31. Dezember. Auf bem biefinen Beifblechmalgmert ber Birma van bei Bopen und Biffener Gifenbutten haben 50 Arbeiter thre Rundtoung erhairen und, mie verlautet, follen noch mettere 50 Monn entlaffen werben. Der Beichaftigungegrab ift nicht mehr fo gut und die erzielten Geminne bleiben infolge ber tild. gangigen Breife binter benen bes Borjahres erheblich gurud. Die Befellichaft leibet, wie alle anbeten Betriebe, unter ber iddlaufigen Roujunftur. Bablreiche junge Beute, die in Rult oder im Roblenrevier ftanden, find beimgefehrt und bermehren die Babl ber Arbeitslofen.

Bicebaden, 31. Dezember. Der Bericht ber Sand. mertetammer für ben Regierungebegirt Biesbaben über Die mirtichaftliche Bage bes Sandwerfe, ber bie letten

3 Jahre umfaßt, flagt beftig über ben Rudgang vieler Bewerbe. Um ftartften fühlbar ift er bei allen pom Bauhandmert abhangenben Berufen. Der Beftermalb macht eine Ausnahme, von ba berichtet man liber erhöhte Bauluft und guten Geschäftsgang. Auch in ber Baderet ift ber Geschäftsgang ichlechter geworben, eine Musnahme macht nur Frantfurt a, DR. Allgemein beichmert man fich über die Ronturreng ber Brotfabriten und Ronfumpereine, Die Buchbinberei leibet febr unter ber Konfurreng ber Barenhaufer und ber billigen Ge-fangnisarbeit. In ber Deggerei mar vielfad ein Berbienft nicht mehr zu erzielen, weshalb einige Geschäfte ichließen mußten. In Wiesbaden beflagt man sich sehr über die Aushebung ber Afzise. Auch Friseure, Glaser und Konditoren flagen über einen frarten Geschäftsrudgang, bas Ruferhandmert ift burch fchlechte Beinjahre, bas neue Beingefet, ben Breisaufichlag von bolg und Gifen fait ganglich gurudgegangen. Die Rufer be-tre ben fait nur noch Rellerarbeiten. Bei ben Bagnern bagegen mar ber Beichäftsgang ein guter, teilmeife fogar befferer; an Lehtlingen befteht großer Manael. Bei ben Schneibergeichaften macht fich ein fleiner Rudgang bemertbar, ber felbit indige Schuhmacher lebt faft nur noch von Reparaturen. Das Berhältnis zwischen Meistern und Gehilfen wird in beinahe allen Sandwerten als gut begiv. befriedigend bezeichnet.

Rurge Radprichten.

Im Graflich Walberdorffichen Bald in Gudheim murde ber Holzhauer Rilges von einem Aft getroffen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, so daß er nach Dernbach gebracht werden mußte, wo er seinen Berletzungen erlag. — herrn Amts-gerichtstat Malmeros in Limburg wurde ber Charafter als Geheimer Justigrat verliehen.

Nah und fern.

O Errichtung eines Stein-Denfmals. Gin Aufruf fordert gur Errichtung eines Denfmals fur ben Bater ber Stabteordung, Freiherrn v. Stein, auf. Es heißt barin: In der Rabe der Statte, wo Stein fein Leben und Schaffen für fein Baterland beichloß, foll, umrahmt von ben uralten Bäumen bes Cappenberger Baldes, ein schlichtes, doch würdiges Denkmal unteres großen Landsmannes errichtet werden, zur Erinnerung an sein Werk, den lebenden und den kommenden Geschlechtern ein Beispiel zur Nacheiserung." Gaben zur Verwirklichung des patriotischen Gedankens werden erbeten an die Essener Kreditanstalt zu Dortmund und die Deutsche Nationalbank zu Dortmund (Konto Stein-Dealmal).

O Brufung für Lebendretter. Die beutiche Lebens. rettungs-Gefellichaft, beren Sit Greifswald ift, verteilt drei Musgeichnungen: Grundichein, Brongeplafette und Bebrerichein. Rach den jest befanntgegebenen Bedingungen ind erforderlich für den Grundichein: Dauerschwimmen von 1/2 Stunde, Tauchen über eine Strede von 15 Metern, Ausfleiden im Waster, Durchichwimmen einer Strede von mindestens 50 Metern in Aleidern, Tieftauchen nach einem Begenstande im Gewicht von 5 Pfund, Retten über eine Entfernung von 10 Metern, Kenntnis der Rettungsgriffe und der Schäferschen Wiederbelebungsmethoden. Um die Rickette Platette zu erlangen, ist die Beberrichung famtlicher Rettungsgriffe und diejenige der Methode Mener-Löme Boraussehung, ebenso die Beberrschung der wichtigken Rothelfergriffe. Der Leberefchein wird nur solchen Berfonen verlieben, die eine genaue Renntnis bes gef ...ten Rettungsweiens nachweifen fonnen, mas burch eine Lebrprobe und eine ichriftliche Arbeit gu geschehen bat.

O In der Alaranlage verungludt. In einem Stollen der städtischen Klaranlage in Cannstadt wurden mehrere Arbeiter von giftigen Gafen betäubt. Die herbeigerufene Reitungsmannichaft fand zunächst fünf bewußtlos liegende Arbeiter. Bei ber Bergung wurden einige Selfer felbst bewußtlos. Run tonnte man nur noch mit Silfe bes mitgebrachten Bergmerferettungsapparates meiter porbringen. Mit feiner Silfe gelong es, bis an die Spipe des Stollens, sur Bohrstelle, su gelangen. Sier fand man einen Berungludten, der bereits tot war. Um ficher zu fem, bag fein Berungludter im Stollen liegen geblieben fei, unternahm der dienstituende Feldwebel mit einem Feuerwehrmann noch einen Erfundungsgang, auf dem ein weiteres Opfer gefunden wurde. Neum Berunglückte wurden ins Bezirfsfrankenbaus nach Cannstatt gebracht

Stebendig begraben. In dem ruffifden Rofafendori Rargowifaja mar der Rofat Churtento ploblich gestorben, und nachdem sein Tod von der Dorfpolizei feftgestellt worden war, follte sein Begräbnis statkinden. Als der Sarg icon in die Gruft hinabgelassen war, horte man plöplich ein lautes Klopfen gegen den Cargbedel. Be-herzte Manner hoben den Sarg wieder in die Sobe und öffneten den Dedel, worauf der icheintote Rofat fich auf richtete und unter Beibilfe feiner Bettern feine unbeimlidie Behaufung verließ. Alls fich der Scheintote etwas erlolt batte, erzählte er, daß er gang plöblich in einen seitamen Auftand verfallen sei, in dem ihn jedes Beimennen Buffand verfallen sei, in dem ihn jedes Beimeanness wegungs. wie Sprachvermogen verlaffen babe. Trog biefes lethargifchen Buftandes babe er alles hores fonnen, was seine Umgebung sprach, und babe Folterqualen ge-listen, als man ihn beerdigte. Der Tote und späterbin Auferstandene wurde im Triumph ins Dorf gesührt.

Kleine Tages-Chronik.

Monigoberg i. Br., 31. Des. Die Chefrau des Drechslere Morenga in And wurde in der Raucherkammer tot aufgefunden. Als ber Ehemann die Leiche die Treppe binabtragen wollte, wurde er bom Deraichlag getroffen und

Eughaven, 31. Des. Unterhalb Rordernen ift beim Lotfenveriehen ein Lotfenboot getentert. Drei Lotfen find

Schneidemühl, 31. Dez. Bei Schönlanke wurde das Fuhrwerk eines Abbaubefibers vom D.Zug erfaßt und iberfahren. Die vier Insaffen des Wagens wurden

Mewhort, 31. Des. Bei einer großen Teuersbrunft n einer Klietskalerne fprangen viele Bewohner aus ben Jenflern, wobei acht Personen ben Tob fanden.

Baris, 1. 3an. Die Mona Lifa ift wieber in Baris eingetroffen. In ber Sochschule für die iconen Runfte murbe bas Gemalbe mit bem gestohlenen identifiziert und barauf im Austellungsfaal untergebracht. Der Direktor von der Parifer Runftatademie nahm, umgeben von bem Lebrtorper ber Anftalt, bas Bilb in Empfang.

S Die Leipziger Löwenjagd bor Gericht. Der Musbend ber Lömen aus bem Transportwagen bes rins Rreifer ind die damit verbundene Löwenjagd in in Straften Zeivzigs bat für den Zirfusdireftor Areifer und den Kutscher Schmelser noch ein gerichtliches Rachipiel gebabt. Sie paren beibe angeklagt, burch Richtbefolgung bestehender Borichriften den Ausbruch der Löwen verschuldet zu haben. Das Urteil lautete gegen den Direktor auf 100 Mark, gegen Schmelser auf 25 Mark Geldstrafe.

§ Unerwarteter Ausgang bes Rewnorfer Morbprozeffes, Seit Wochen wird in Remyork ein Brozek gegen den Baltor Schmidt verhandelt, der unter der schweren Anklage des Mordes steht. Rach 36 fündiger Beratung konnten die Beschworen zu keinem Resultat kommen. Bur Berurteilung var eine völlige Einigkeit notwendig, das Stimmenderhältnis stand aber 19:2. Da somit kein Beschluß erlangt werden konnte, wurden die Geschworenen entlassen.

Aberglaube in England.

ton, London, Ende Degember.

Einige auf geheimnisvolle Borgange aufgeband Theaterstude, die in letter Beit hier aufgeführt murden haben beim englischen Bublikum wieder einmal die Heren jaden deim englichen Publifum wieder einmal die Heren die Zaubereien, die Magie, die übernatürlichen Wissen ichaften und den Aberglauben jeder Art aufs Tapet ge brackt. Aus Zuichriften, die von vielen Zeitungen vor öffentlicht wurden, ergibt sich, daß es in England auch beute noch viele Leute gibt, die an die Wirtungen vor Zaubereien glauben, und daß auch die Zahl berienigen welche zur Zauberei ihre Zuslucht nehmen, nicht sien ist Abergläubische Menschen gibt es schließlich in aller Ländern, aber es hätte niemand geglaubt, daß ihre Zahl in dem ausgestärten England so groß wäre in dem aufgeflarten England fo groß mare.

Die Baubertunft hat bier ihre überzeugteften Anbanger, ihre Beitungen, ihre Bucher und sogar ihre Binieen. Gin tolches Museum findet man s. B. im Saufe bes Berrn Edward Lovett, eines febr befannten Mitgliedes ber englischen Gesellschaft "Bolfsfunde", der nach breißig-jahriger eifriger Arbeit und Forschung eine febr inter-effante Sammlung von Amuleiten, Geraten und Apparaten, die die gauberer fur ihre Bergauberungen und für bie Derstellung ihrer gebeimen Mittel brauchen, susammen gebracht bat. Die Sammlung, die vollständigste, die mar lennt, umfast alle Länder Europas. Gerr Lovett seigte Diefer Tage einem Journalisten ein paar "Baubergegen ftanbe", Die besonders in London benutt werden: da fieht man eine von der Sonne ausgetrocknete Krötenhaut, die bei Krampfar föllen gute Dienste leistet; ferner Maulwurfs-jüge, die die So. ist fernhalten sollen; ein Stierberd, das zetrocknet und von vier Dupend Radeln durchbohrt ist and das man sum Schupe gegen die Zaubereien der ,ichwarzen" Hegen — es gibt nämlich auch "weiße" Dezen und eine "weiße" Zauberei — anwendet u. a. Frauen aus dem Bolfe lenuven die Ichne der Milche

tölber, um das Zahnen ibrer Kinder zu erleichtern; man bindet die Zähne zu einem Halsband zusammen und hängl dieses um den Hals des Kindes; die Wirkung soll, wie versichert wird, geradezu überraschend sein. Die Krämpse der Kinder werden in der Weise kuriert, daß man der Kleinen ein Stüd Eisen unter allerlei Zaubersprüchen auf den Rüden legt. Blei ichützt die Kinder gegen den böser Blick, und in der Sammlung des Herrn Lovett besindel sich ein Bleivlätichen mit einer Juichrift, die also lautet: "Wöge dieses Kind im Geset Gottes beranwachsen, und möge dieses Blei es gegen den bösen Blid schützen.

In irischen Dörsern heilt man die Halsentzundung in eigenartiger Weise: der Batient muß eine Erdienjuppe falber, um bas Bahnen ibrer Kinder gu erleichtern; mar

in eigenartiger Beise: ber Batient muß eine Erbienjuppe effen, mahrend eine andere Berfon ibm burch einen Big einen Finger ber rechten Sand verlett. Die Rrantheiten einen Finger der rechten Dand verlett. Die Kranthetten des Biehs werden furiert indem man die ichwarzen Geren gegen die welßen Geren ausbeit oder umgekehrt; die Schwierigkeit besteht nur in der Feststellung, welcher von den Gerenarten der dose Zauber zu verdanken ist; es gibt aber unsehlbare Mittel, die die Feststellung erleichtern: Wan brancht z. B. nur die Farbe des Speichels der erkrankten Tiere genau zu studieren. Im nördlichen England hat man ein anderes System: die kranken Tiere müssen der in einem Wasserlanf baden, an welchen _ dagig Tote jer in einem Basserlanf baden, an welchem "häusig Tote um. Lebende vorübergeben", d. h. in einem Wasserlauf, der in der Nähe eines Kirchhofes liegt. Wie allen Anhangern der weißen und ichwarzen Zauberei befannt ind find Metolle bei Berzauberungen ein großes hindernis; in ben Saufern ber Stadte braucht man baber Sufeifen, um Unheil ferngubalten und bas Blud berbeiguloden; in den Dorfern halt man durch die Duseisen die Krantheiten dem Bieh fern, und es sind daher alle Ställe reichlich mit Guseisen versehen. In Bales wird das Ders des Stieres von den Derdenbesitzern ausbewahrt, damit das Wiehen wicht werder werde und in eine Krantine Bieb nicht verbert werde; und io gibt es in ieber Broving Englands andere aberglaubifche Borftellungen.

Bas Schottland angeht, fo ift der Aberglaube dafelbft verbreiteter als in irgendeinem anderen Teile Groß-britanniens, fo verbreitet, daß es in den landlichen Begirten Grauen gibt, die fich offen ruhmen, die Runfte ber Bauberei, um nicht su iagen der Dezerei, genau zu kennen. Und diese Frauen bieten ihren gläubigen Landsleuten allerlei wunderbare Dinge zur heilung des Liebeswehs an, außerdem noch Dinge, durch welche man sich eine Berion, die von einem nichts wissen will, geneigt macht; sie verkaufen Kräuter und Bülverchen für alle möglichen ihr aus der Verpflichen der Verpfliche und unmöglichen Rrantheiten ber Menichen und ber Tiere, und fie maden mabrhait glangende Beichafte.

Bunte Zeitung.

Der kleinste Mann der Welt. In Southend, einem Städichen unweit Londons, betrieb bis vor furzem Mr. I. William White ein Geschäft, das ihm einen guten Berdienst abwarf. Daran ware nun nichts Besonderes zu finden, aber Mr. White hatte nur eine "Söbe" von 53 Zentimetern, war also der kleinste Mann der Welt. White, der jest im Alter von 53 Jahren gestorben ist, war außer jeder Konkurrenz. Rur ein amerikanischer Iwerg. "General Wite", hatte annähernd dieselbe Größe, sonis maßen sie alle einige oder mehrere Bentimeter mehr fonft magen fie alle einige ober mehrere Bentimeter mehr

Unf bem Sunbefriedhof. Und Berlin bat einen Sundefriedhof, draugen im Besten liegt er, flein und beicheiden. Aber ebenso wie gu Beibnachten wird man gu Reujahr der dort liegenden treuen Freunde gedenten. Riedliche Tannenbaumchen ichmudten in ben Beihnachistagen einzelne Graber, auf benen uns Tafeln mit Inschriften das Rähere fünden. So lesen wir: "Dier ruft mein lieber fleiner Kicht. Gestorben am Sonntag, den 22. September 1912." Und auf einem Grabschild stebt die

Sulchrift: "Familie & Ihrem unvergestichen "Wolly". grubling 1907 — Herbst 1912." Gewiß, es wird eine Menge Leute geben, die darüber ihre Bige machen werden, aber diejenigen, die es angeht, haben das Tierchen lieb gehabt und die geleifteten Dienfte ihres treuen Sausreundes nicht vergeffen. Auch gegen Tiere ift Dantbarteit tine icone Sache.

Beobachtungen im Treibeisgebiet. Die Bereinigten Stanten batten gwei Gisfpabichiffe nach ber Ditfante ber Reufundland Bant ausgeschidt, über beren Tatigfeit jest ein Bericht porliegt. Intereffant baraus ift die Mit-teilung, daß bei flarem Better die größte Entfernung, in ber ein Eisberg gesichtet werden fonnte, nur 18 See-meilen waren. Im Durchichnitt waren Eisberge erft in 12 bis in Seemeilen ertennbar, bei bichtem Rebel fogat inn in fnapp 200 Meter. Das Borbandniein von Eisnin in fnapp 200 Meter. Das Vordanditten von Eisblöden oder fleineren Stüden ist gewöhnlich ein Beichen, daß sich in der Rähe ein Eisberg befindet. Inch Mestungen der Lemperatur des Meerwassers konnte kein Resultat auf die Anwesenbert von Eisbergen erzielt werden. Der größte von einem der Schisse beobachtete Eisberg war etwa 120 Meter lang, 90 Meter breit und 20 Meter hoch über dem Seespiegel, der kleinste batte etwa 70 Meter Länge, 60 Meter Breite und 10 Meter döhe.

Menelit als Salomo. Der jest verstorbene Menelik stand bei seinen Untertanen in dem Rus, den Geist und die Beisheit seines angeblichen Borsabren Salomo geerbt zu haben. Eines Tages waren swei Manner mit Bflaumenpflücken belväckigt: der eine, der auf den Baum gellettert war, ichi telte die Zweige, während der andere, ber unten ftand, die Frückte einsammelte. Da brach plöglich ein Aft, und der Manta, der oben war, fiürste auf ieinen Fefährten binunter und brach ihm das Rudgrat. Der Ungludliche ftarb, während der Mann, der unfreiwillig feinen Tob verichulbet batte, mit einer leichten Berlegung leinen Tod verschuldet hatte, mit einer leichten Berlegung bavonkam. Die Familie des Toten forderte den Blutpreis, ungefähr 500 Mark. Da der Aberlebende kein Geld belaß, forderte die Familie des Toten lein Leden. Die Sache wurde vor Menelik gebracht. "Es ist gut", sagte der Negus, "ihr habt das Recht, das Leden dieses Mannes zu verlangen; aber das Geses bestimmt auch, daß der, der getötet hat, auf dieselbe Weise kerten wie sein Opfer. Einer von euch kletere auf diesen Baum dort und kürze sich von den Kiten auf den Schuldigen himmter!" — Der unterwillige Mörder kam mit dem Leben davon. untremillige Morder tam mit bem Leben bavon.

Bor hundert Jahren. Onndert Jahre sind es ber, jett Blücher in der Neujahrsnacht bei Cand 1814 über den Abem ging Bor ihm aber hatte ichon ein anderer nächtlicherweile in einem Kahn die Aberfahrt gewagt. Smannel Eraf v. Weusdorss-Bonilly, ein Oheim des ipüteren Derzogs Ernst von Roburg-Gotha, war in voller Liniborm auf tranzösisches Eebiet gefahren. Der erste Onarenstreich gelang vollkommen. Obwohl die seindlichen Rollen ihn besbackten, rauchte er in voller Gemitsruhe Boften ihn beobactteten, rauchte er in voller Gemutsrube eine Bfeife in Feindesland und tehrte bann feeleruhig, von ben Schuffen ber Frangoien verfolgt, jurud. Er war alfo ber "Erite überm Rhein".

Wolfenfragerhüre. Uniere lieben, ichonen Frauen muffen fiels etwas Reues haben, und je größer der Alb-fand gegen das alte, desto ichoner! Frau Mode bat es ben legien Jahren auf bie Ropfbededung unferer Shonen abgefeben; bem grogen Out folgte bas fleine Dutchen und jebt - jest gibt es eine neue Aberraichung.

Der einzig moderne Dut wird der "Wolfenfragerbut", ein legeiformiges Gebilde von etwa 80 bis 130 Bentimetern dagegen von mir 87 Bentimeter Umfang. niedliche "Gutchen" fteigt in drei, vier oder funt ver-ungenden Terraffen empor und abnelt etwa einem lang usgezogenen Lampion. Dan blefe Ropfbededung wirflich emgefährt wird, sonnte man nach den Erfahrungen der legten Jahre sast vermuten. Und die Folge davon? Entern wir unsere Wagen, Eisenbahnen, Türen und Fimmer, damit unsere lieben Frauen mit den neuen Dulchen auch Blay baben!

3ft Die Liebe eine Rrautheit? Ein englifder Arat, Dr. Biarrett, behauptet es. Nach teiner Aberzeugung in die verliebte Perion einsach das Opfer einer Art Berzeitung. Den Beweis hierfür hat man in der Tatsache, daß der Berliebte blak wird und raich abmagert; das Nervensossem ist erschützt, der Gerzichlag rasch und und merzelmäßig. Dierzu kommt noch fast immer Appetitlosigfeit, su welcher fich auch noch andere Storungen ber Berbammgemege gefellen. Gine gang gemobnliche Ericheimung bei verliebten Leuten ist ferner die Schlassofigkeit. Unterinchungen, die von Dr. Barrett vorgenommen wurden,
wlich den Beweis erbracht haben, daß das Blut einer
verliebten Berson eine ungewöhnlich große Menge von
weißen Bluttügelchen enthalte; wenn sie nicht energisch
behandelt wird, fann die Liebe rasch zu einer Nerventransseit oder zum Wahnsun sühren oder auch zur Enberfulose prädisponieren. Kurs — sogt Dr. Barrett—
die Liebe ist eine Kransheit wie andere Kransheiten; ich
betrachte sie als eine Bergistung der Nervenzentren; bei
singeren Leuten, die ihre erste Liebesfriss durchmachen,
wird auch der Kreislauf des Blutes in Witteidenschaft gezogen. Es ist höchste Beit, daß die Wissenschaft sich mid bielem Gegenstande beschäftige und an eine rein n.edistusschVehandlung der Liebe denke, bei verliebten Leuten ift ferner die Schlaftofigfeit. Unter Behandlung der Liebe bente.

Die Einrichtung der Stallturen.

Ein großer Teil unserer Haustiere verbeingt mehr als die halbe, manches Tier sast die ganze Lebenszeit im Stalle. Es liegt daher auf der Hand, daß die Beschaffenbeit der Stallungen auf die Gesundbeit der Tiere einen sehr großen Einfluß ausübt. Rur in zwecknäßig einzerichteten, gut gesüsteten Stallräumen deibt das Bied auf die Daner gesund und leistungssähig. Bei der Anlage ist, wie der "Bestdeutsche Landwirt" bemerkt, namentlich darauf zu achten, daß Türen in entsprechender Sahl und in zwecknäßiger Weise angebracht werden. Sind zu wenig Türen vorhanden, to besteht die Gesahr, daß bei einer etwaigen Feuersbrunst die Tiere nicht schneil renug aus dem Gebäude berausgelangen können: das Vor-Ein großer Teil unferer Saustiere verbringt mehr als aus dem Gebaude herausgelangen fonnen; das Borhandensein einer zu großen Anzahl von Türen aber macht ben Stall in ber Binterszeit zu fatt. Be nach ber Größe bes Stalles und der vorauslichtlichen Bahl feiner Anfassen ist bemnach die gabt ber Türen verschieden zu mablen. Ein weiterer wichtiger Grundfab ift der, die Turen berart anzubringen, daß Zugluft nach Möglichkeit verbutet wird ober doch wenigstens die Tiere nicht direft davon getroffen werben. Zum beguemen Ein und Ansgang der Tiere und zur Bermeidung von Beschädigungen der letzteren muffen die Turen binreichend groß fein. Gute Stallturen follen ferner dicht ichließen und nach aufgeben. Um ein plopliches Buichlagen der Türen, wodurch die aus. und einzehenden Tiere leicht Berletungen davontragen, zu ver-meiden, find dur Beseitigung der Türen an der Stallwand

Dalen angubringen. Lange Rlinfen, berporfiebende Riegel und bergleichen gehören nicht an Stalltuen. Eltere, unten ftart abgemiste und beshalb nicht mehr bicht ichließende Türen find vor Winter au subeffern, ba fonft durch bas Liren find vor Winter auszidenem, da tonit durch das Einfirömen falter Luft leicht Erfältungen der Stallbewohner herdorgerusen werden würden. Die Außentüren der Biehställe werden om besten zweisäuglig hergestellt. Beim Aus- und Eingang des Wärterpersonals genügt das Offinen eines Ilügels, während beim Passieken der Tiere beide Flügel aufgeschiagen werden. Die Türpfosten milsen an den Kanten abgerundet sein, sonst können die Stallutsassen den Kanten von Laufen leicht sich verseben. Besonders notwendig ist dies bei den Stallungen verlegen. Befondere notwendig ift bies bei den Stallungen für Fohlen, die ftets fehr haftig die Türen paffieren und burch das fogenannte Einrennen der Gufte fich feicht Schaben guzieben. Brofeffor Dr. Dammann empfiehlt, für die Stallturen der Fohlen veriffal ftebende Balgen oon 15 Bentimeter Durchmeffer und 2 Meter Bobe angubringen, die gum Swede der Raumerfparnis balb in das Türgewände eingelaffen werden und jederzeit leicht beweglich fein muffen. Auch für Schafe durfte das Anbeibeglich tein nimien. Auch für Schafe dur le das An-bringen dieser Borrichtung (dier genügt eine Höhe der Walze von i Meter) durchaus ich empfehlen, da dierdurch am ehesten einer Schädigung des Bliefes und dem Ber-lammen, wie es soust insolge des Drucks auf den Banch der Mutterichase mitunter eintritt, vorgebengt wird. Die Türschwellen sollen mit dem Stallboden in gleicher Söhe lieden und die Ausenraume nur um ein weniges überliegen und die Augenrampe nur um ein weniges über-ragen. Wird biefer Forbering nicht Rechnung gefragen, io iit ein Stolpern der Tiere unausbleiblich, und Ber itt ein Stolpern der Liere unausbleiblich, und Berrenfungen, Berst ichungen, so Beindrücke und andere Abel sind die Josge. Um während des Sommers zur Raditzeit fühle Luit in den Stall eindringen zu tasien, enwischlt es sich, wenigstens eine Tür aus einem Oberund innterlügel berzustellen. Um bei solden Türen einen bei eren Stluß für die kalte Jahreszeit zu erzielen, können binter den Flügeltsen noch besondere Latenturen and werden. Sämtliche Stalltüren sollen mit einem Schloß versehen sein, um dem Eindringen undernsener Bersonen zu wehren. Selbstveritändlich muß mit der größten Sorgsalt darauf geachtet werden, daß die Schlüssel größten Corgialt barauf geachtet werben, daß die Schluffel ebergeit gur Stelle find, um fiets, namentlich aber bei einem Brande, fofort öffnen gu tonnen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 31. Des. Amtlicher Breisbericht für ir indisches Getreide. Es bedeutet W. Beisen (K. Kernen), 1. Roggen, G. Gerlie (Bg. Braugerste, Fg. Buttergerste), H. Poser. (Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter markt idbiger Bare). Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. k. 152,50—153, H. 145—160, Dansig W. dis 183,50, R. 153, H. 142—163, Stettin W. dis 178 (feinster Weisen über Rotis), k. 130—152, H. 130—153, Posen W. 179—133, R. 146—149, Bg. 152—162, H. 148—152, Breslau W. 178—180, R. 148—150, Lg. 154—157, Fg. 140—143, H. 142—144, Berlin W. 183—187, R. 154—155, H. 151—178, Samburg W. 190—192, R. 154—157, H. 161—169, Mannheim W. 195—200, R. 162,50—165, H. 160

Für das erfte Bierteljahr 1914

werden jederzeit Bestellungen auf den "Ergähler vom Westerwath" jum Preise von 1,50 M. (ohne Bringerlohn) von allen Boftanftalten, Briefträgern, unferen Beitungsboten fowie in ber Befchäftsftelle angenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle Wilitarpflich tigen, die im Jahre 1914 bas 20. Lebensjahr vollenden und diejenigen der früheren Jahrgange, die eine endgültige Entscheibung über ihr Militarverhaltnis noch nicht erhalten haben, fich in ber Beit vom 2. bis 15. 3anuar 1914 gur Stammrolle anmelden miffen. Jede Unterlaffung Diefer Meldepflicht mird mit Strafe geahndet.

hachenburg, ben 30. Dezember 1913

Der Bürgermeifter:

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberwesterwaldkreis. Situng des Ausschusses

am Conntag den 1. Februar 1914 nachmittage 21/2 Uhr im Saale des Raffaner Bojes in Sachenburg.

Lagesordnung: 1. Genehmigung bes Boranfchlages pro 1914, 2. Genehmigung der neuen Krankenordnung.

Es werden zu biefer Sigung nur bie neuen Ber-treter der Arbeitgeber und Raffenmitglieder eingeladen, Bachenburg, den 1. Januar 1914.

> Der Borftand: Jäger, Borfigenber.

Turnverein M Hachenburg

Mm Sonntag den 4. Januar abends 81/2 Uhr in ber Beftenbhalle:

Wiederholung unlerer Neujahrs-Abendunterhaltung

jum Beften unferes Turnhallen-Betriebsstodes. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Der Turnrat.

Bon morgen, 3. Januar, ab: täglich frische Fastenbretzeln. Gustav Schneider, Bäckerei Sachenburg.

Dankjagung.

Bir die vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem hinscheiden unseres lieben Baters, Grofpvaters und Schwiegervaters

Peter beyendecker II.

fowie für die vielen Rrangfpenben und bie große Beteiligung an der Beerdigung fagen mir hiermit unferen innigften Dant. Befonders danten wir der hiefigen Gemeindevertretung für ben ichonen Krang und das vollzählige Grabgeleit, dem Kirdjendjor für ben erhebenden Grabgefang und herrn Pfarrer Schardt für feine troftreichen Worte am Grabe.

Mitftadt, ben 2. Januar 1914.

Die trauernden hinterbliebenen.

Empfehle

biköre in diversen Sorten

Rum, Punich, Weiß- und Rotweine billigft.

C. Henney, Hachenburg.

Mettengarn

in den Rummern 12, 14, 16 und 18 fomie

greis= und indigoblau Einichlaggarn in ber beften Qualität eingetroffen.

With. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.

Rechnungsformulare

in allen Formaten und jeber Musführung liefert ichnellfiens

Dructerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Verloren

auf bem Wege Schneidmühle-Rirburg

ein Automobilzubehörteil (Berichlugblech). Gegen Belohnung abzugeben bei

Dr. Kunze, Kachenburg.

Mehrere 6- und 8wöchige

Ferkel

au perfaufen.

Witwe Bell

Bon Samstag ben 3. Januar ab taglid frische

in vorzüglicher Qualität

Peter Zeppenfeld Baderei und Ronditorei

Web-Baumwolle

in allen gangbaren Nummern

Bekannt gutes Fabrikat

ju fehr billigen Preifen.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.